

# Regionalfest 1991 oder Helvetias Badenfahrt

Autor(en): **Huber, Roman**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **67 (1992)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324417>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## REGIONALFEST 1991 ODER HELVETIAS BADENFAHRT

Nicht so schnell wird die Region Baden die zehn Tage vom 23. August bis 1. September 1991 vergessen! Unter dem Motto «Swiss made» stellte ein Komitee unter dem Präsidium von Stadtammann Josef Bürge ein Fest auf die Beine, welches mit seiner kulturellen Vielfalt dem Vergleich mit einer Badenfahrt durchaus standhielt. Überhaupt: Man tat sich mit der Bezeichnung «Regionalfest» eher schwer, und was lag näher, als im Volksmund daraus kurzum «Helvetias Badenfahrt» zu machen.

Bereits Wochen zuvor begann die ganze «Regio Badensis» auf ihr grosses Ereignis hinzufiebern. 94 Festbeizen, deren Erbauer sich punkto Einfallsreichtum und Engagement gegenseitig zu überbieten schienen, zauberten eine noch nie dagewesene Beizenlandschaft an die Limmatklus. Als einmaliges Beispiel für diesen Ideenreichtum stand im Epizentrum des Festgebiets, im Graben, das idyllisch und nicht minder satirisch anmutende «Schwiizer Dörfli».

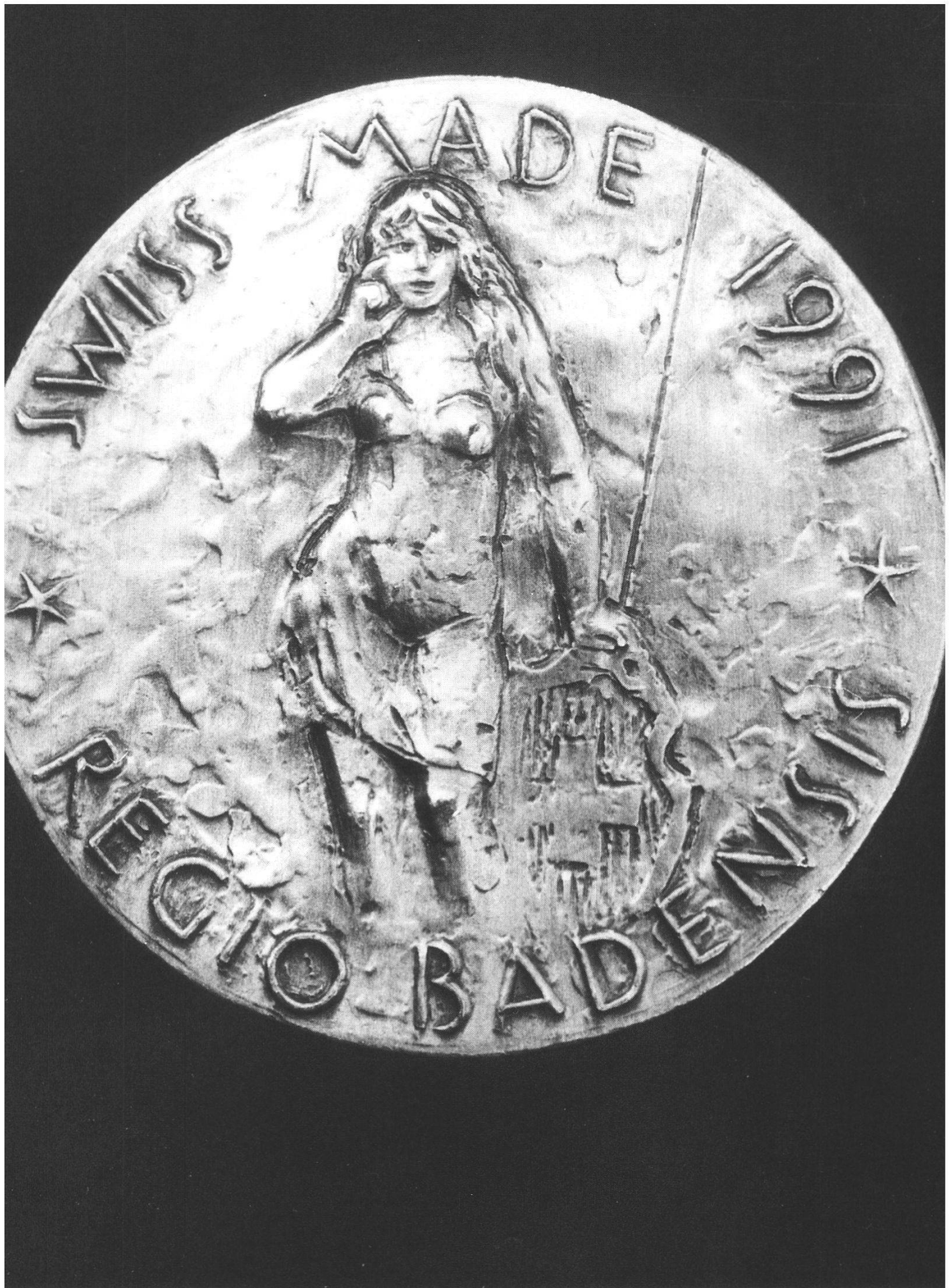
Einem Schweizerkreuz gleich angelegt, präsentierte sich das Festgebiet, welches auf der Nord-Süd-Achse vom Streule-Areal (Gemeinde Ennetbaden) und vom Tränebrünneli der Limmat entlang bis hinauf zum Stauwehr reichte, wo die jubelnde ABB mit «Limmat Magic» ein unvergleichliches Musik-/Licht-/Feuer-/Wasser-Spektakel präsentierte. Die Ost-West-Achse führte von Wettinger Gemeindeboden und vom Areal der Kantonsschule über die erneuerte Hochbrücke (deren Einweihung ebenfalls zum umfangreichen Festprogramm gehörte) auf den Badener Schulhausplatz. Nicht nur zahlreiche Nachbargemeinden, sondern auch Festfreunde aus dem Surbtal bis nach Zurich hinunter waren mit von der Partie. Mit «Brückenschlägen» in die vier Himmelsrichtungen, in andere Landesteile und Länder, wurde der offene Festcharakter untermauert.

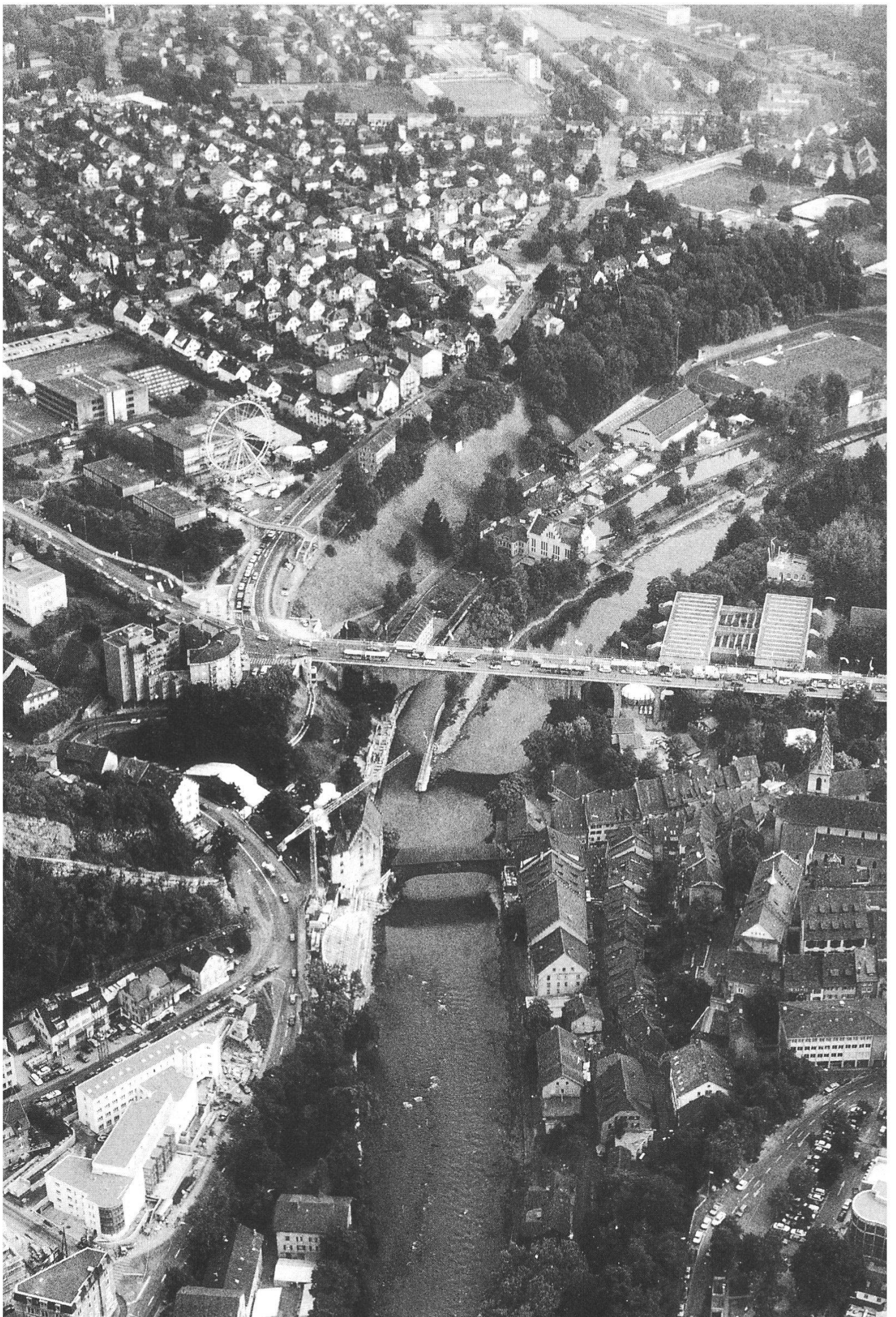
Einen Umzug gab es 1991 nicht. Dafür wurden Kräfte freigemacht, welche aus dem vollen schöpfend ein kulturelles Angebot sondergleichen aufstichteten.

Allein offizielle Veranstaltungen waren es über 250 an der Zahl; hinzu kamen täglich Dutzende von Darbietungen, welche die Vereine selber organisierten. Sie alle aufzuführen würde allerdings zu weit führen. Ob Theater-, Tanz-, Cabaret- oder Liebhaber bildender Kunst, ob Ländler-, Jazz-, Rock- oder Klassikfreunde, sie alle, klein und gross, jung und alt, auch behinderte Mitmenschen, fanden unter dem grossen Festdach ihre genüssliche Nische.

Nicht zuletzt erwies sich das zehntägige Fest als eine unvergleichliche Begegnungsstätte, wo alte Freundschaften aufgefrischt und neue geschmiedet wurden, wo ein gemütliches Miteinander und friedliches Nebeneinander, ein Geben und Nehmen herrschte, wie wir es im Alltag – und wenn es nur ein bisschen davon wäre – so sehr wünschen würden.

Roman Huber



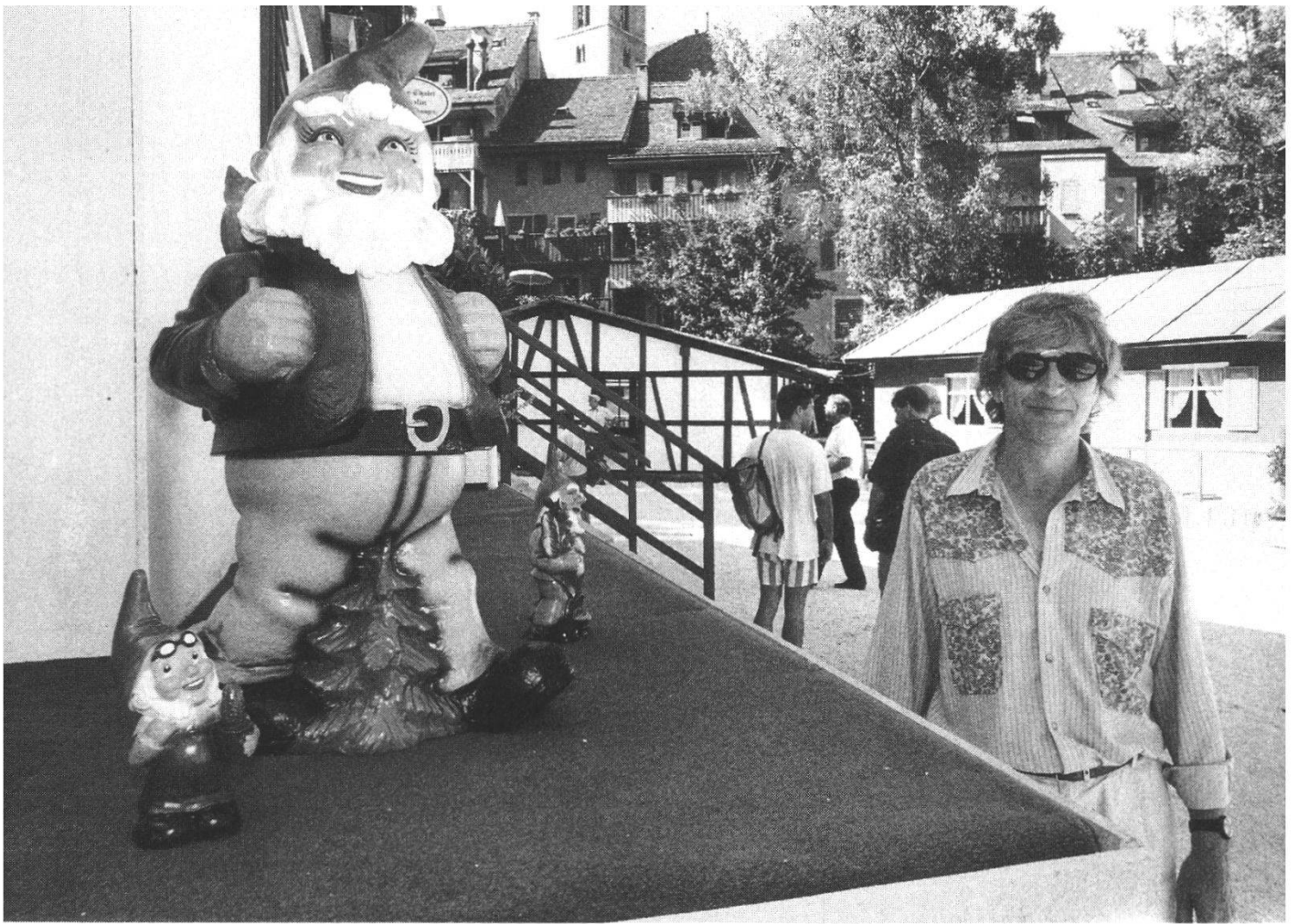






4

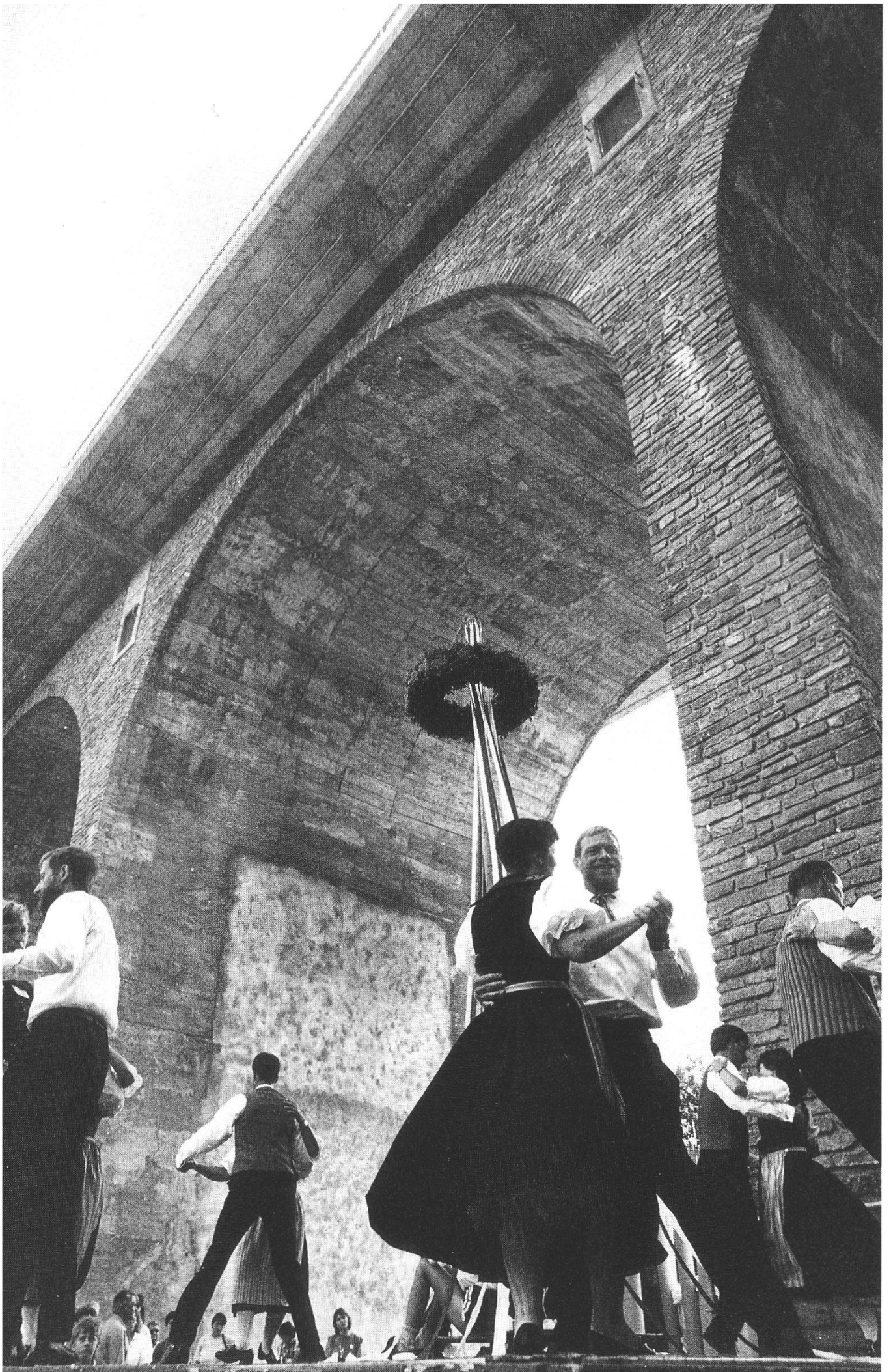


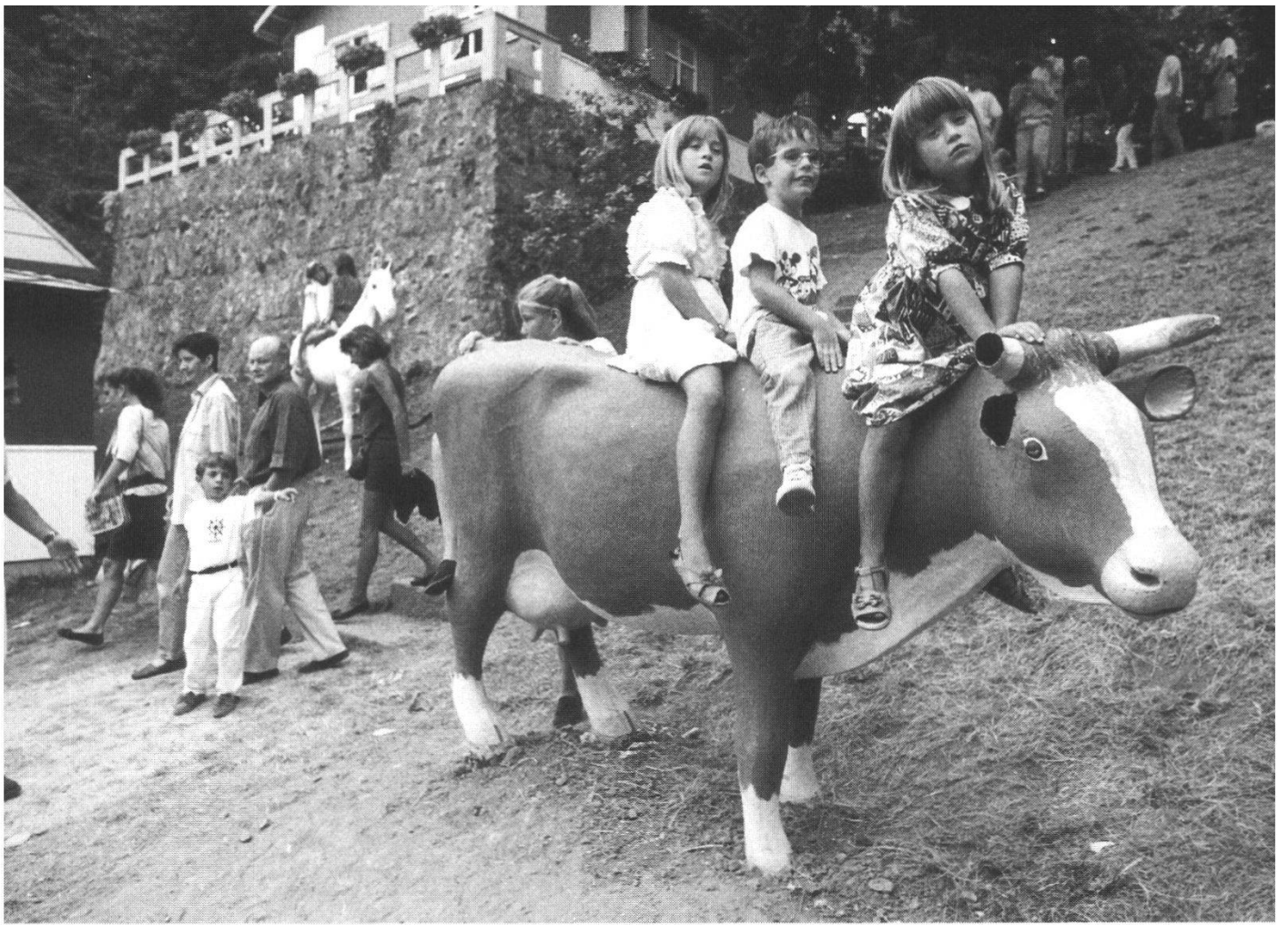


5











8







10







12



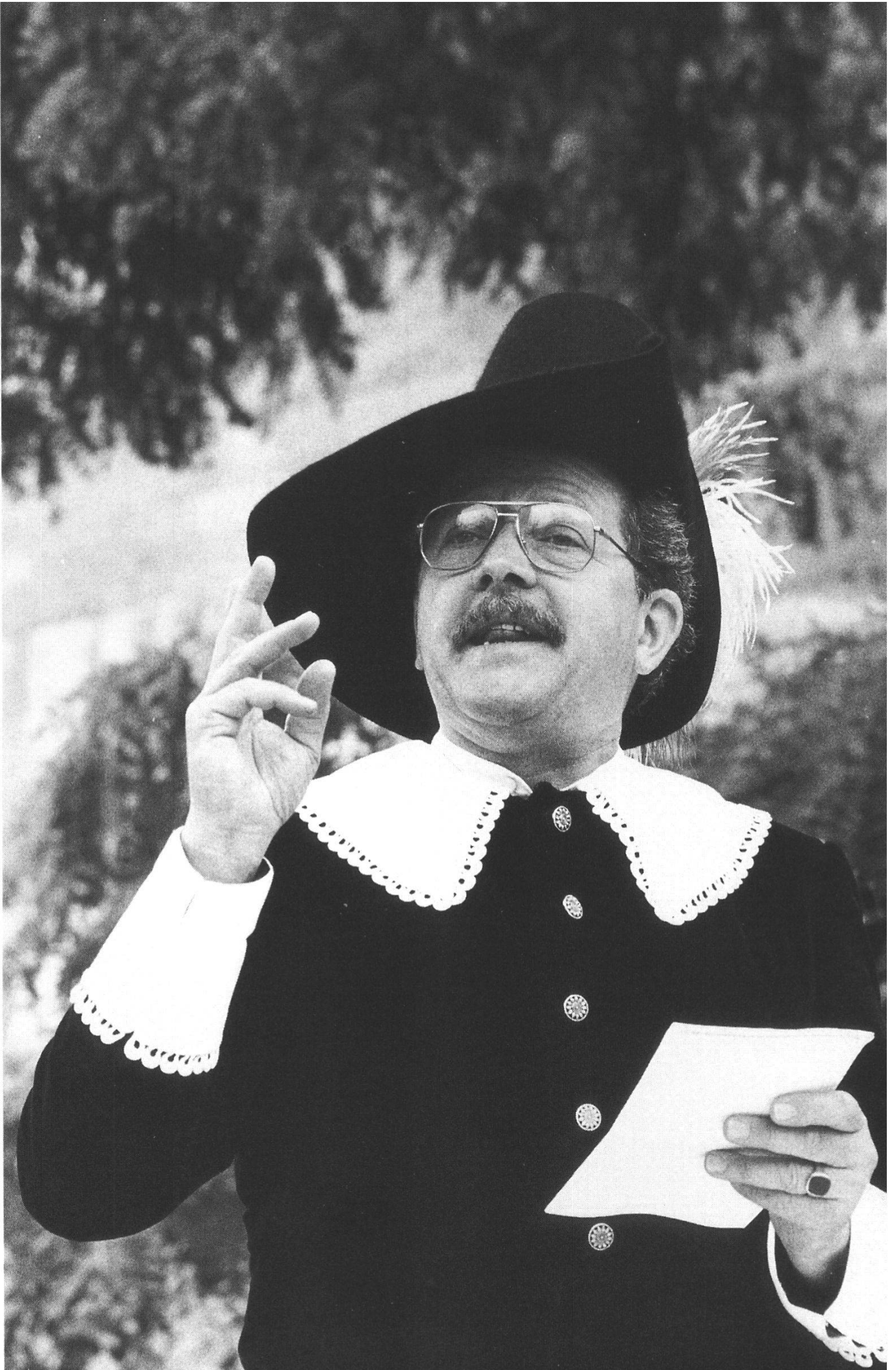






14





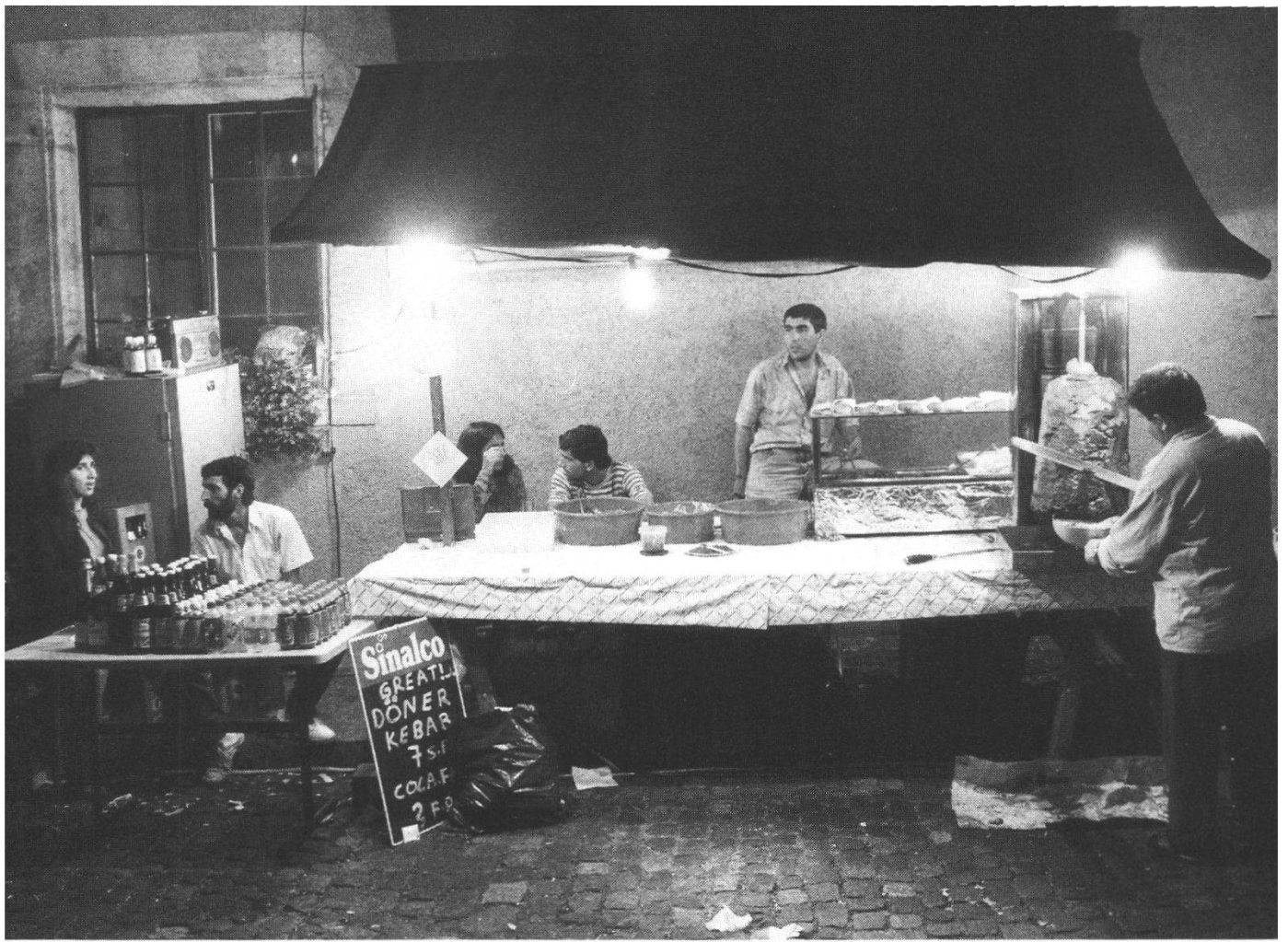






18



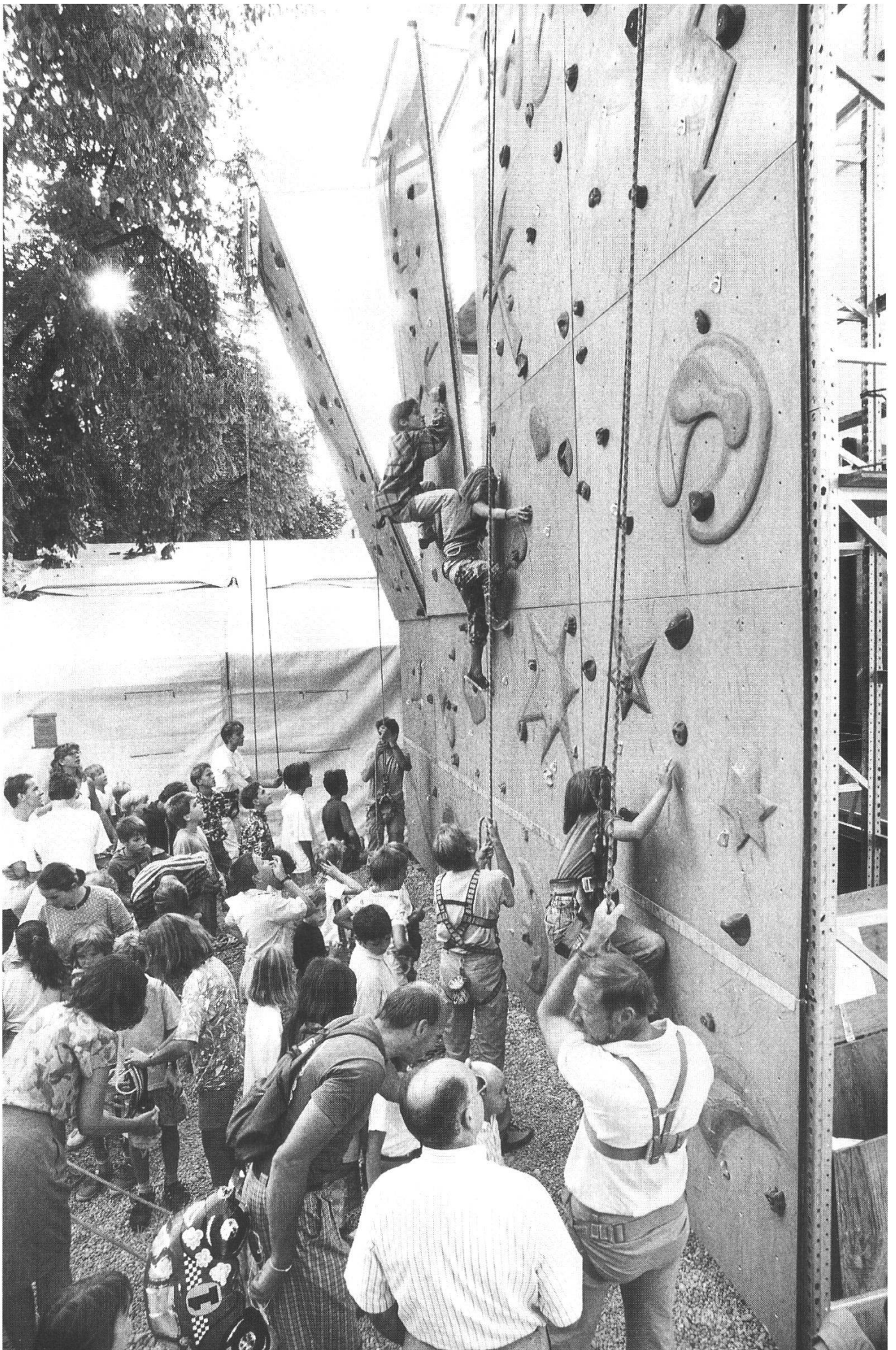














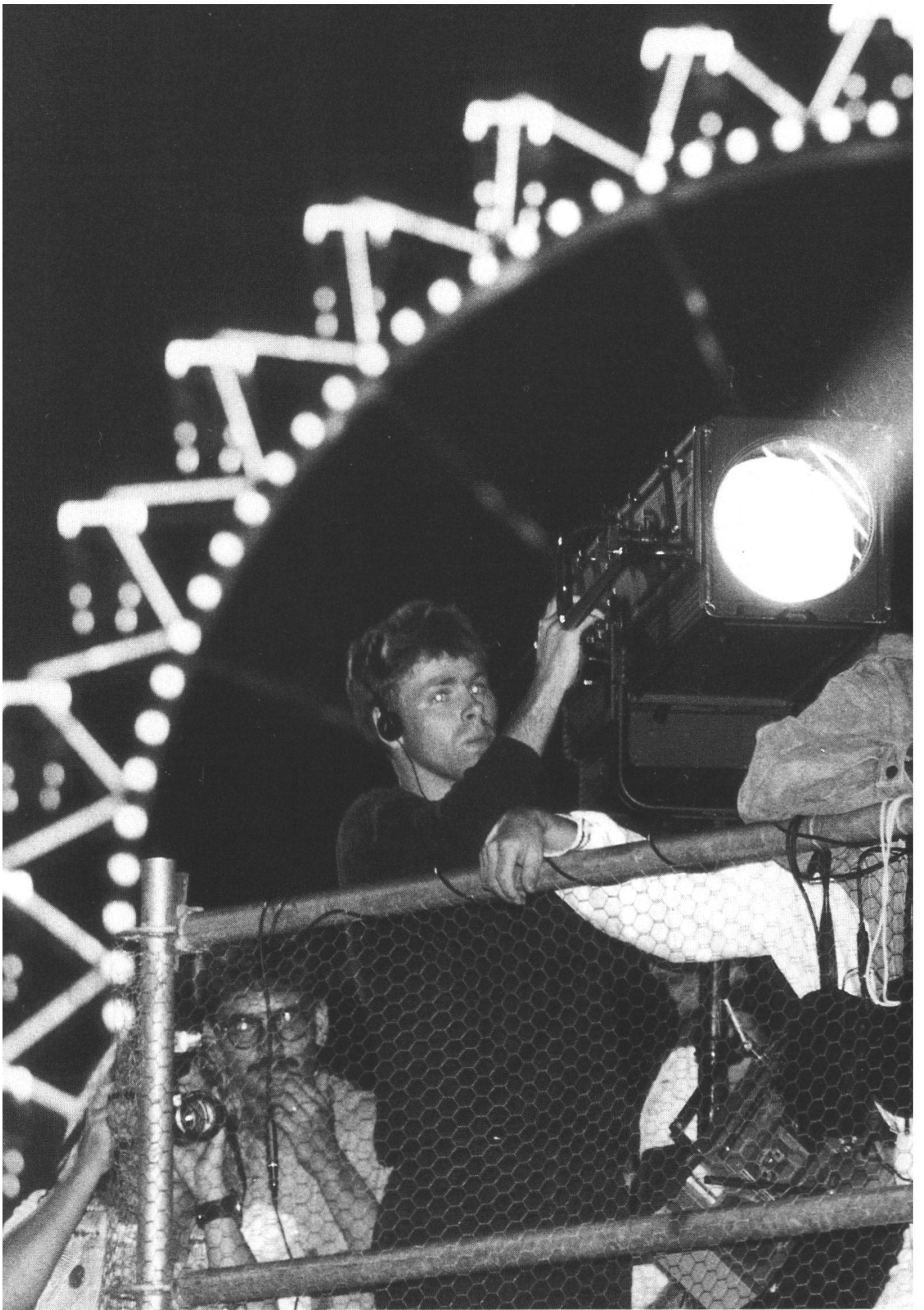
24

















30







32





## Legenden zu den Bildern Regionalfest

- 1 *Eine moderne Helvetia schmückte die Regionalfestplakette, die der Luzerner Bildhauer Franco Annoni gestaltet hatte.*
- 2/3 *Flugaufnahme von Baden während des Regionalfestes. Die verschiedenen Festgebiete: Schulhausplatz, Kantiareal, Graben, Aue, Limmatpromenade, Streule-Areal (ganz unten). Nicht mehr auf dem Bild: Lunapark beim Regionalen Krankenhaus und die vom Militär errichtete Holzbrücke, die die Promenade mit dem Streule-Areal verbindet.  
Rechts: Helvi und Willi, die beiden Regionalfest-Figuren (Fabnenausschnitt).*
- 4 *Freitag, 23. August 1991, 18 Uhr: Das Fest beginnt. Die Badener Stadträte und die Badener Stadträtin mit Ehepartnern stossen auf das Fest an.*
- 5 *Festgestalter Marco Squarise in seinem Swiss-Chalet-Dörfli im Graben (oben). Festkoordinator Peter Kiefer bahnt den Weg frei für den Getränkenachschub.*
- 6 *Am Regifest war es möglich: ein Tänzchen unter der verbreiterten Hochbrücke (Volkstanzgruppe Siggenthal).*
- 7 *Beliebt bei jung und alt: Kübe zum Anfassen (oben). Viel Applaus für die Tanzvorführungen.*
- 8 *Vielbeklatschtes Cabaret FitziHaenni auf der Stolergutbühne. Sie spielten ihr Programm «Cheese ... oder Chäs?» (oben). Palino singt auf der Furioso-Bühne, im Hintergrund Trompeter Leo Egloff.*
- 9 *Speziell fürs Fest einstudiert: «728 Jahre Habsburg», das Theaterstück der Spanischbrödlizunft, das auf dem Cordulaplatz dreimal zur Aufführung gelangte (oben). Casisi-Casino: Im Casinozelt (dem Stadtcasino nachempfunden) im Stolergut gab es allerhand Komisches zu sehen.*
- 10 *«Jazz Dir Helvetia»: In der Jazzbeiz sorgten 21 Gruppen an den 10 Abenden für beste Badener Jazzstimmung.*
- 11 *Kulturelles Dauerprogramm auf der cloc-o-toc-Bühne beim Tränebrünneli: N.N.-Theater aus Köln (oben), Sambakonzert.*
- 12/13 *Die Wettermacher: Sie sorgten in ihrem Tortenzelt unter der Hochbrücke nicht nur für das wunderbare Festwetter, mit ihrem Programm auch für beste Badener Festunterhaltung.*
- 14/15 *Colombier grüsst Baden: Die für das Jubeljahr eingegangene Städtepartnerschaft zwischen der Neuenburger Kleinstadt und der Bäderstadt wurde auch während des Regionalfestes mit einem Gegenbesuch besiegelt. Stadtkammann Josef Bürge hat mit der durch Stadtpräsident Bernard Baroni überreichten Pendule die Zeichen der Zeit zu verstehen, und die Militärmusik Colombier blies der Bäderstadt den Marsch. Im Gegenzug hielt Cordulazunftredner Peter Kaufmann eine duftige Rede.*
- 16/17 *Während ihres 100-Jahr-Jubiläums hatte BBC/ ABB mit dem «Limmat magic»-Spektakel das Publikum auf ihrer Seite: Das von Marco Squarise inszenierte Gesamtkunstwerk lockte Tausende in die Badener Aue.*

- 18 *Volksmassen am Regifest: auf der Hochbrücke (oben), in der Kronengasse (unten).*
- 19 *Kebab-Stand in der «orientalischen» Gasse (Kronengasse): Die Kebab-Dichte stellte jedes andere kulinarische Angebot in den Schatten (oben). «Sitting on the bridge»: Die Hochbrücke wurde an den Wochenenden für den automobilen Verkehr gesperrt. Jugendliches Gelage auf der Fahrbahn.*
- 20 *Ein Woche vor dem Regionalfest fand die Vernissage des Kulturwegs Baden–Wettingen–Neuenhof statt. Die Schauspieler Walter Küng und Louis Castellazzi führten den Vernissagen-Spaziergang an. Vor der «Lichtung» von Gillian White.*
- 21 *Die Limmat-Bootsfahrt erlaubte den geladenen Gäste Jürg Altherrs Werke aus nächster Nähe zu betrachten (oben). Kontrapunkt am Regifest: Für Musse-Suchende boten die diversen Veranstaltungen Abwechslung. Im Bild: Theodor Huser spielte Waldimprovisationen bei seinem Werk.*
- 22 *Lunapark auf dem Kantiareal.*
- 23 *Beliebte Kletterwand des SAC Lägern.*
- 24 *Festareal Kantonsschule: Musikalisches und Kulinarisches für jeden Geschmack.*
- 25 *Festareal Streule: Hier wurde das Festmotto ernst genommen und traditionell schweizerisch gefeiert.*
- 26 *Der Vogelkäfig: Die gestylte Beiz in der Aue war ein beliebter Treffpunkt.*
- 27 *Die BBC/ABB präsentierte sich zu ihren 100. Geburtstag von ihrer traditionell elektrischen Seite.*
- 28/29 *«Die Brückenspanner»: Für das voyeuristische Spektakel auf der Hochbrücke mussten die Interessierten lange vorher Schlange stehen.*
- 30 *Rock o co: Um das Badener Kulturzentrum wiederzubeleben, haben die Initianten/innen mehrere tausend Arbeitsstunden und Franken aufgewendet.*
- 31 *Viel Musik beim Orgelclub Saturn: Der in 4000 Stunden hergestellte «Saturn» war Anziehungspunkt für Freunde der Orgelmusik (oben). Gediogene Atmosphäre im Obersiggenthaler «Grand Hôtel»: Kulinarisches bei Kerzenlicht.*
- 32 *Mit Rucksack, Rad und Rollstuhl: Am letzten Festsamstag fuhren 400 Teilnehmer der Sternfahrt «Tandem 91», die «Pro Infirmis» organisiert hatte, aus der ganzen Schweiz in die Aue...*  
(Fotos: Geri Krischker, Karl Merz)
- 33 *Der Schlusschlappf: Die zehnminütige pyrotechnische Attraktion auf dem Schartenfels setzte einen gelungenen Schlusspunkt.*
- Der Regionalfest-Bilderbogen wurde von Alex Spichale, Baden, fotografiert und kommentiert.*